Hrsg. Ullrich Junker

Einweihung des Stephansturmes / Štěpánka bei Wurzelsdorf / Kořenov

© im August 2017

Ullrich Junker

Mörikestr.16

D 88285 Bodnegg

Vorwort

Adalbert Pohl war ein Heimatforscher im Isergebirge. Er hat sich für die Sagen und Märchen und deren Ursprung interessiert. Auch die Mundart und die typischen Redewendungen hat er erforscht. Im weiteren hat er sich auch mit den schon damals vergessenen Ort- und Flurnamen beschäftigt. A. Pohl hat seine Forschungen in den Jahrbüchern des Deutschen Gebirgsvereins Jeschken– und Jser-Gebirge veröffentlicht.

Adalbert Pohl wurde am 3. Okt. 1861 in Wurzelsdorf (Kořenov) Nr. 376 geboren. Nach den Realschulen in Reichenberg (Liberec), Leitmeritz (Litoměřice) studierte er von Okt. 1880 bis Juli 1884 in Prag an der k. k. Deutschen Technischen Hochschule.[1] Ende 1884 machte er die Staatsprüfung für das Lehramt an Mittelschulen (Chemie und Naturgeschichte). Sein Vater hatte nach dem Tod seines Großvaters Vincenz Palme die Glasschleifmühlen, das Glas- und Holzgeschäft in Grünthal geführt.

Ab 1884 unterstützte er seinen Vater und leitete das Geschäft. Ab 1893 hatte Pohl als Glashändler in Unter Wurzelsdorf (Dolní Kořenov) ein eigenes Geschäft.

Er hatte sich dem Kulturgut des Isergebirges verschrieben, sammelte mundartliche Redensarten, Volkslieder, Sagen und Märchen und veröffentlichte diese in den Jahrbüchern des Deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge. Beim deutschen Verein in Gablonz (Jablonec nad Niso) regte er die Gründung von Volksbüchereien an und war an der Öffnung der Bibliothek in Grünthal (Zelené Údolí) maßgeblich beteiligt.

---

[1] Die k. k. Deutsche technische Hochschule in Prag. 1806-1906. Festschrift zur Hundertjahrfeier, Selbstverlag Prag 1906, Seite 490 – 1880/81 neu eingetreten – Pohl, Adalbert (Chemie) Wurzelsdorf.

Er war ein belesener Mann. In Grünthal (Zelené Údolí) war er an der Gründung der Bibliothek maßgeblich beteiligt.

Adalbert Pohl ist am 18. März 1897 in Grünthal (Zelené Údolí) Nr. 670 verstorben.

Diese Transkription soll den Heimatforschern eine Stütze bei ihren heimatlichen Forschungen sein.

Im August 2017

Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg

Einweihung des Stephansturmes / Štěpánka bei Wurzelsdorf / Kořenov

Von Adalbert Pohl.

1. Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung.

Das vergangene Jahr gehört nicht bloß zu den ereignisreichsten unserer Ortsgruppe und des Stammvereines, sondern auch der ganzen Gegend. Wurde doch ein Werk geschaffen, auf dessen Vollendung seit 45 Jahren die Bevölkerung gehofft, ein Werk, das die Kräfte unserer Ortsgruppe seit Jahren aufs höchste anspannte und das endlich zu einem würdigen Abschlusse gelangte. – Es ist der stolz in die Lüfte ragende, formvollendete Aussichtsturm auf der Stephanshöhe. – Wenn wir am Schlusse des heurigen Vereinsjahres mit Freuden erwähnen, dass jedes einzelne Mitglied bisher zum Gelingen des Ganzen redlich das Seine beitrug, so können wir nicht unterlassen, der erfolgreichen Tätigkeit des Ortsgruppenvorstandes, namentlich in der letzten Zeit, zu gedenken, wo er seine ganzen Kräfte einsetzte, um das begonnene Unternehmen aufs schönste zu vollenden.

Wenn auch der Vorstand nur 4 Sitzungen abhielt, so verging während des Sommers fast keine Woche, in der nicht diese oder jene Besprechung stattfand. Aus dem Ausschusse bildete sich das Bau- und Vergnügungs-Comite. Das erstere überwachte den Bau und hatte in Herrn Riedel einen im praktischen Baufache ebenso erfahrenen als unermüdlich tätigen und den Bau in allen seinen Teilen überwachenden Obmann, wodurch die gute und solide Durchführung des Turmes von vornherein gesichert erschien.

Das Vergnügungs-Comité, das sich zum „Fest-Ausschuss“ auf 120 Mitglieder erweiterte, stand unter der umsichtigen Leitung des Herrn **Adalbert Pohl** und entfaltete eine rege Tätigkeit, um das zur Eröffnung des Turmes am 14. und 15. August stattfindende Fest zu einem echt deutschen Volkfeste zu gestalten. Dass die Bauausführung sowohl, als auch das Eröffnungsfest aufs zufriedenstellendste gelangen, beweist das von allen Seiten gespendete Lob und die große Beteiligung am Feste. Die Arbeiten selbst waren unter 8 Sonderausschüsse (Festleitung-, Festkanzlei mit Post-, Press-Ausschuss, Empfangsausschuss, Musikausschuss, Wirtschaftsausschuss, Bauausschuss und Ordner) verteilt. Jedermann wirkte wacker auf seinem Platze. –

Das Festlied, welches zur Eröffnung des Turmes unter Leitung des Oberlehrers Herrn Stephan Weiß von den vereinigten Gesangvereinen der Gegend vorgetragen wurde, machte einen erhebenden Eindruck. Herr Lehrer Thorand in Jsertal hatte es gedichtet. Die von Herrn Wilhelm Hittmann in Wiesenthal gesprochene Festrede wurde begeistert aufgenommen und mit reichem Beifalle belohnt. Die Festdamen, 38 an der Zahl, waren während der 2 Festtage unablässig tätig, ebenso die Frauen, welche die Verabreichung des Kaffees in dem geschmackvoll ausgestatteten Kaffeezelte besorgten. Der Verein hatte unter der Leitung des Herrn Eduard John und unter Mitwirkung mehrerer Jungfrauen eine „Weinstube“ und unter der Leitung des Herrn Anton Vogt eine „Pilsner Bierhalle“ eingerichtet. Beide Buden waren gut besucht. Eine große Aufgabe hatten auch die Herren bei den Cassen, in der Post, beim Cigarrenverkaufe, in der Festkanzlei, in der Warenhalle der Lotterie, beim Empfange, Ordnen u.s.w. übernommen Der Besuch am ersten Tage dürfte die Zahl 8000 erreicht haben, am zweiten Tage waren gegen 2000 Besucher da. Zu der von Herrn Adalbert Pohl zusammengestellten Festschrift spendete Herr Ed. Rößler in Tiefenbach das Papier, und Herr Buchdruckereibesitzer Stiepel in Reichenberg besorgte

unentgeltlich den Druck bei einer Auflage von 3000 Stück. Der vom Herrn Oberlehrer J. Posselt in Musik gesetzte Festmarsch ist dem verdienstvollen Obmanne unserer Ortsgruppe Herrn Otto Riedel gewidmet. Anerkennend muss auch hier gesagt werden, dass dem Festausschusse von allen Seiten mit der größten Zuvorkommenheit und Bereitwilligkeit entgegengekommen wurde; wo man um das Geringste anklopfte, gab es überall offene Türen und eine freundliche Aufnahme. Viele leisteten unentgeltlich Fuhren, andere stellten hölzerne Böcke und Bretter zum Budenaufbaue, sowie Tannenreisig, Stangen, Balken, Birkenbäumchen zur Ausschmückung und noch vieles, vieles andere unentgeltlich bei. Die Spender zählen nach Hunderten. Es ist nicht gut möglich, jedem einzeln den wohlverdienten Dank auszudrücken, weshalb es an dieser Stelle geschieht. – Die Einnahmen beim Feste betragen: an Eintrittsgebühren 602 fl.; durch die Festdamen 244 fl.; durch die Post 82 fl.; in der Festkanzlei 36 sl.; beim Cigarrenverkaufe 148 fl.; Bierausschank 171 fl.; Weinstube 127 fl.; Kaffeeschank 181 fl.; Inserate 122 fl.; Warenhalle 600 fl.; Standgeld 93 fl.; nachträglich 320 fl; zusammen 2526 fl. – Auslagen: Bauten 350 fl.; Drucksachen 250 fl.; Musik 150 fl.; Abzeichen 100 fl.; Cigarren 100 fl.; Bier 86 fl.; verschiedene Auslagen 40 fl.; zusammen 1076 fl.; **ergibt einen Reinertrag von 1450 fl. – Da der Verein einen Schuldbetrag von 1300 fl. aufwies, ist derselbe jetzt gedeckt und der Aussichtsturm bezahlt.** Der mit verzinktem Eisen- und Kupferblech eingedeckte Turm hat samt dem Blitzableiter eine Höhe von 21 m; die Kosten des von Baumeister Heyek in Rochlitz nach den Plänen des Herrn Professors Brausewetter in Reichenberg erbauten Turmes betragen 5300 fl. – Zu diesem Betrag spendete der Stammverein in Reichenberg 1540 fl., während der Restbetrag von 3800 fl. von der Ortsgruppe Wurzelsdorf aufgebracht wurde. – Am 8. September wurde ein gut besuchter Fest-Commers abgehalten. Die zwei veranstalteten Tanzkränzchen brachten der Cassa 35 fl. Reinertrag. Die Studentenherbergen wurden von 103 Durchreisenden benützt. In Wurzelsdorf übernachteten 75, in Wilhelmshöhe 28 Studenten. Der Gesangverein in Wurzelsdorf veranstaltete im Mai zu Gunsten des Baufonds eine Liedertafel.

Im nächsten Jahre sollen die Wegweiser einen Neuanstrich erhalten. Zur besseren Überwachung, Reinigung des Turmes, Einhebung des Aufstieggeldes soll eine Gastwirtschaftsbude auf der Stephanshöhe gebaut werden. Die von der Behörde verlangte Umzäunung des Felsens

mit einem Eisengeländer, sowie eine kleine Änderung auf der obern Aussichtsgallerie werden ebenfalls im nächsten Sommer vorgenommen. Die Einnahmen betrugen 3498 fl. 74 kr.; dies ergibt mit dem vorjährigen Cassabestande von 2202 fl. 37 kr., eine Gesamteinnahme von 5701 fl. 11 kr. welcher eine Ausgabe von 5474 fl. 62 kr. gegenüberstehen, somit bleibt ein Cassabarstand von 226 fl. 47 kr., wobei zu bemerken ist, dass Herr Baumeister Heyek noch eine Forderung von 100 fl. stehen hat. Die Ortsgruppe hat 139 Mitglieder – Möge die Opferfreudigkeit unserer Bewohner auch in Zukunft die Bestrebungen unserer Ortsgruppe so tatkräftig unterstützen wie bisher!

Franz Reckziegel,
Schriftführer.

Auf zur Stephanshöhe!

Der Rigi des Iser-Gebirges.

958 *m* über dem Meere.

Der deutsche Gebirgsverein für das Jeschken- und Isergebirge

empfiehlt Fremden und Einheimischen den Besuch des neuerbauten, massiven Aussichtsthurmes auf der

Stephanshöhe!

Dem Blicke des Beschauers bietet sich von hier ein entzückendes Bild des bewaldeten **Isergebirges** mit seinen herrlichen Bergen, Thälern und zahlreichen Ortschaften, des **Riesengebirges** und des **Jeschkenzuges.** In der Ferne (N.-W.) grüßen die Lausche, der Hochwald und der Kleis. Gegen Süden und Südosten erblickt man das böhmische Flachland mit seinen Dörfern, Städten und fruchtbaren Feldern. Den Horizont begrenzen die Berge bei Melnik, das böhmische Mittelgebirge, und, nur bei ganz besonders klarem Wetter sichtbar, das Erzgebirge und das Elbesandsteingebirge. In nächster Nähe des Thurmes befindet sich eine anständige Restauration. Bequeme, markierte Aufstiege von allen Seiten! Die Riesengebirgsstraße führt bis in die Nähe des Thurmes. Fahrweg bis zum Gasthause unterhalb des Thurmes.

Auskunftsstellen sind in Unter-Polaun, Ober-Polaun, Přichowitz, Wurzelsdorf (Baderestauration) und Schenkenhahn.

Studentenherbergen in Tannwald, Tiefenbach, Bad Wurzelsdorf und Wilhelmshöhe.

Nächste Bahnstationen: Tannwald (Böhmen) und Petersdorf (Preuß.-Schlesien).

Post- und **Telegrafenämter:** Tannwald, Tiefenbach, Unter-Polaun, Schenkenhahn, Unter-Wurzelsdorf. — **Telephon-Centrale:** Tannwald.

Ortsgruppe Wurzelsdorf und Umgebung

des deutschen Gebirgsvereines für das Jeschken- und Isergebirge.